

Für Andacht und Gottesdienst

14. November 2021 - Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres

Gott, der HERR, der Mächtige, redet und ruft der Welt zu vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang.

Aus Zion bricht an **der schöne Glanz Gottes**.

Unser Gott kommt und schweiget nicht. Fressendes Feuer geht vor ihm her und um ihn her ein gewaltiges Wetter.

Er ruft Himmel und Erde zu, dass er sein Volk richten wolle:

»Versammelt mir meine Heiligen, die den Bund mit mir schlossen beim Opfer.«

Und die Himmel werden seine Gerechtigkeit verkünden; denn Gott selbst ist Richter.

Opfere Gott Dank und erfülle dem Höchsten deine Gelübde,

und rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten, und du sollst mich preisen.«

Wer Dank opfert, der preiset mich, und da ist der Weg, dass ich ihm zeige das Heil Gottes.«

Psalm 50,1-6.14-15.23

Kennt ihr das auch – dieser heilige Moment, wenn ein schöner Klang des Chors verklingt, vielleicht in einer großen Kirche, wenn ein harmonischer Akkord nachhallt und danach Stille einsetzt. Es ist ein heiliger Moment, in dem eine Tiefe aufscheint und in dem Schönheit berührt. In einem solchen Augenblick scheint ein Glanz von einer größeren Wahrheit auf. "Verweile doch, du bist so schön." Aber solche Augenblicke vergehen. Auch das kennt ihr: Nicht selten klackt irdisch ein Magnet auf irgendeinem Pult im Chor; Noten rascheln; jemand flüstert. Es geht weiter im Programm. So ist es auch in anderen Lebensbereichen. Solche Momente der Tiefe vergehen. Das Leben geht weiter mit seinem schönen Schein.

Das Psalmwort kündet nun den "schönen Glanz Gottes" an, der kommen wird. Was manchmal kurz aufleuchtet in der Stille und durch unsere Geschäftigkeit verschwindet, wird dann bleiben. Aber mein schöner Schein wird dafür vergehen. Deshalb spricht der Psalmist zugleich auch so drastisch von einem "fressenden Feuer." Er konfrontiert uns mit diesem drastischen Bild. Weil Gottes Licht größer ist als mein schöner Schein. Das ahnte ich schon in der alltäglichen Vergänglichkeit dieser heiligen Momente.

Wir beten:

Guter Gott, in besonderen Momenten merken wir Deinen Glanz der Schönheit und Wahrheit. Lass uns daraus Hoffnung schöpfen für die finsteren Stunden, die es auch in unserem Leben gibt. Amen.

EG 379 Gott wohnt in einem Lichte

Ulrich Schöntube